

[Online library] Rainer Brderle - Jetzt rede ich!: Ein Gesprch mit Hugo Mller-Vogg (Olzog Edition)

## Rainer Brderle - Jetzt rede ich!: Ein Gesprch mit Hugo Mller-Vogg (Olzog Edition)

Von Hugo Mller-Vogg  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #416296 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-09Erscheinungsdatum: 2014-04-09File Name: B00JGPZ154 | File size: 22.Mb

**Von Hugo Mller-Vogg : Rainer Brderle - Jetzt rede ich!: Ein Gesprch mit Hugo Mller-Vogg (Olzog Edition)**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rainer Brderle - Jetzt rede ich!: Ein Gesprch mit Hugo Mller-Vogg (Olzog Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr eine Selbstreflexion war die Zeit zu kurzVon Falk MllerFr eine Biografie ist das Buch mit seinen 150 Seiten eigentlich zu

kurz. Und es soll wohl auch keine sein. Was es stattdessen sein soll, verrät schon ein wenig der Buchtitel: "Jetzt rede ich". Es ist also aus meiner Sicht eher eine Nachlese des aus Sicht der FDP gescheiterten Bundestagswahlkampfes, bei dem ja Rainer Brüderle Spitzenkandidat seiner Partei war. Die Wunden, die die Wahlniederlage geschlagen hat, sind bei Rainer Brüderle immer noch recht frisch - das merkt man schon. So sucht er im Buch vor allem nach mehr oder weniger einleuchtenden Erklärungen für die Niederlage - und nach Schuldigen. Ein solcher ist für ihn z.B. Ex-Parteichef Rösler, der ihm die Spitzenkandidatur quasi aufgedrängt hat. Oder auch die Kanzlerin, die in der schwarz-gelben Koalition alles, und natürlich auch ihn, bestrahlt hat. Und die sonstigen Umstände? Waren natürlich auch denkbar schlecht, so Brüderle. Was kann er schließlich dafür, dass die Wirtschaftslage so gut war. In einer Krise hätten die Menschen die Wirtschaftskompetenz der Liberalen "vielleicht höher eingeschätzt". Nun ja. Was ist mit selbst gemachten Fehlern? - Fehlanzeige im Buch. Man könnte also das Buch als eine Selbstdarstellung oder besser als Selbstrechtfertigung eines (ehemaligen) Spitzenpolitikers abtun. Wenn da nicht das Kapitel: "von hinten erschossen: Sexismus-Skandal ohne Sexismus" wäre. Auch wenn es vom Titel her recht reierisch klingt, ist es doch eine sachliche Rückschau auf die Sexismus-Debatte, die im Frühjahr 2013, aufgrund der "Begegnung" Brüderles mit der Stern-Journalistin Himmelreich durch Deutschland lief. Aus meiner Sicht kann man beide Seiten verstehen. Denn Brüderle bestätigt erstmal jede Zeile, die Frau Himmelreich über die Hotelbar-Begegnung geschrieben hat. Insofern hat sie erstmal nichts Falsches behauptet. Andererseits muss sie sich natürlich auch fragen lassen, warum sie auch danach recht vertraut mit ihm war und die ganze Sache erst nach einem halben Jahr aus ihrer Schublade hervor geholt hat - als er nämlich Spitzenkandidat der FDP wurde. Für mich persönlich ein interessantes Lehrstück in Bezug auf Journalismus, dass nämlich bestimmte Geschichten für eine Veröffentlichung erst dann "groß genug" sind, wenn ein bestimmter Anlass eingetreten ist. Fazit: Herr Brüderle hatte vielleicht Angst, dass seine Nachbetrachtungen zu seiner Spitzenkandidatur 2013, mit all den beschriebenen Umständen, in 1-2 Jahren keinen mehr interessieren. Aber vielleicht hätte er sich für sein Buch doch etwas mehr Zeit nehmen sollen. Denn dann wäre mehr Raum gewesen für Selbstreflexion, was der Glaubwürdigkeit seiner Aussagen gut getan hätte. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ziemlich verschwiegen ... Von Klaus Allerbeck Nachdem ich mir gestern selbst ein Bild machen konnte von der Kraft, die Opel im GM-Konzern hat, und dem Einfallsreichtum dieser Firma in Rüsselsheim, kann ich nur, wie wohl jeder mit dieser Erfahrung, beeindruckt sein, wie sich der Bundeswirtschaftsminister jedenfalls in diesem Fall dem Rettungswahn entzogen hat, und seinem Verbleib im Kabinett, ohne Rettung. Das Buch ist dem sorgfältigen Leser, der die Worte beider Gesprächspartner auf die Goldwaage zu legen weiß, sehr zu empfehlen. 5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brüderle nimmt Stellung! Von william\_wallace | Der Titel macht neugierig. Jetzt rede ich! hat etwas kämpferisches. Vielleicht habe ich deshalb mehr Sensation erwartet, aber ich bin auch so auf meine Kosten gekommen. Herr Brüderle zieht den Vorhang zurück und gibt seinen Lesern einen kleinen Einblick in das Machtzentrum der FDP im Wahljahr 2013, die persönlichen Angriffe auf seine Person im Wahlkampf und sein Scheitern als Spitzenkandidat. Als Gewinner ist es leicht sich der Öffentlichkeit zu stellen. Scheitert man und steht dazu, dann zeigt man Charakter. Deshalb fünf Sterne.

Kurzbeschreibung Rainer Brüderle war bei der Bundestagswahl 2013 "Gesicht und Kopf der FDP" (Philipp Rösler). Doch kaum war er zum Spitzenkandidaten nominiert, wurde er das Opfer rein politisch motivierter "Sexismus"-Vorwürfe. Brüderle und die FDP gerieten nicht nur deshalb in die Defensive. Die Partei litt zudem an ihren schlechten Umfragewerten, am Streit innerhalb ihrer Führung sowie an den ständigen Querelen mit dem Koalitionspartner CDU/CSU. Zu allem Unglück zog sich der Spitzenkandidat drei Monate vor der Wahl bei einem Sturz schwere Brüche zu, konnte so den Wahlkampf nur unter Schmerzen durchstehen. Das Ende ist bekannt: Am 22. September verfehlte die FDP den Einzug in den Bundestag. Rainer Brüderle hat zu alledem bisher eisern geschwiegen, zu den Medien-Kampagnen gegen die FDP wie zu dem stellenweise gegen die Liberalen gerichteten Wahlkampf der Union. In diesem Buch nimmt er zum ersten Mal Stellung: offen, selbstbewusst, kritisch - auch selbstkritisch. Hier spricht ein Mann, der eine Schlacht verloren hat, aber nicht den Glauben an die liberale Idee. Kurzbeschreibung Rainer Brüderle war bei der Bundestagswahl 2013 "Gesicht und Kopf der FDP" (Philipp Rösler). Doch kaum war er zum Spitzenkandidaten nominiert, wurde er das Opfer rein politisch motivierter "Sexismus"-Vorwürfe. Brüderle und die FDP gerieten nicht nur deshalb in die Defensive. Die Partei litt zudem an ihren schlechten Umfragewerten, am Streit innerhalb ihrer Führung sowie an den ständigen Querelen mit dem Koalitionspartner CDU/CSU. Zu allem Unglück zog sich der Spitzenkandidat drei Monate vor der Wahl bei einem Sturz schwere Brüche zu, konnte so den Wahlkampf nur unter Schmerzen durchstehen. Das Ende ist bekannt: Am 22. September verfehlte die FDP den Einzug in den Bundestag. Rainer Brüderle hat zu alledem bisher eisern geschwiegen, zu den Medien-Kampagnen gegen die FDP wie zu dem stellenweise gegen die Liberalen gerichteten Wahlkampf der Union. In diesem Buch nimmt er zum ersten Mal Stellung: offen, selbstbewusst, kritisch - auch selbstkritisch. Hier spricht ein Mann, der eine Schlacht verloren hat, aber nicht den Glauben an die liberale Idee. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Hugo Müller-Vogg arbeitet als politischer Kommentator und Kolumnist in Berlin. Der langjährige Mitherausgeber der F.A.Z. ist häufig Gast in politischen Talk-Runden und wird eines der gefragtesten Redner und Moderatoren. Von ihm erschienen eine Reihe viel beachteter Gesprächs-

Bnde mit Spitzenpolitikern wie Bundeskanzlerin Angela Merkel oder den Bundespräsidenten Horst Köhler und Christian Wulff, zudem mit Spitzenmanagern wie Hartmut Mehdorn (Bahn), Jörn Kreke (Douglas) und Reinfried Pohl (Deutsche Vermögensberatung). Vor den letzten drei Bundestagswahlen publizierte er Schröder oder Merkel Die schnelle Wahlhilfe (2005 zusammen mit Manfred Bissinger), Volksrepublik Deutschland Drehbuch für die rot-rot-grüne Wende (2009) und Steinbrück oder Merkel? Deutschland hat die Wahl (2013 zusammen mit Uwe-Karsten Heye). Mehr von und bei Hugo Müller-Vogg unter [www.hugo-mueller-vogg.de](http://www.hugo-mueller-vogg.de)